Fachbereich: FB-II Sicherheit und Ordnung / Soziales

Gemeinde Swisttal
Die Bürgermeisterin

BESCHLUSSVORLAGE

V/2014/0685

Beratungsfolge:	**Termin**	**Entscheidung**	**Öffentl.**
Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss	26.01.2016	Entscheidung	Ö

Tagesordnungspunkt:

Antrag zu Programm: Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Intergration von Flüchtlingen

Beschlussvorschlag:

Die Bürgermeisterin wird beauftragt, zu dem im Beschlussvorschlag genannten Förderprogramm einen Antrag auf einen Zuschuss von 200.000,-€ zu stellen, mit dem Ziel zwei Etagen des Neubaues des Alten Klosters Heimerzheim zu Jugendgruppenräumen für die offene Jugendarbeit umzubauen, der investitionsbegleitende Anteil soll durch die Einstellung einer(s) Sozialarbeiters zur Integration von Flüchtlingen begründet werden.

Die Bürgermeisterin wird beauftragt, einen Antrag zur Bezuschussung in Höhe von 90.000 € zur Finanzierung der Unterstützung des Ehrenamtes in der Quartiersbetreuung zu stellen. Der Antrag soll mit der Einstellung einer(s) Sozialarbeiters(in) begründet werden, die/ der sich mit der Integration von Flüchtlingen befasst.

Sachverhalt:

Der Rat hat in seiner Sitzung vom 15.Dezember 2015 folgenden Beschluss gefasst:

für Arbeiten zur Umnutzung des Alten Klosters Heimerzheim einen Förderantrag zu stellen. Der Rat geht dabei von Bruttoumbaukosten i.H.v. 200.000 € bei einem 10 %-igen Eigenanteil aus. Die Mittel für den Eigenanteil sind mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Mit dem Beschluss ist das im Beschluss genannte Förderprogramm gemeint. Der Projektaufruf ist in der Anlage beigefügt. Der Eigenanteil beträgt 20 %

Das Förderprogramm zielt in die Richtung mit investiven Maßnahmen im Stadt- oder wie hier im Gemeindeteil Gebäude aufzuwerten, die der Integration von Flüchtlingen dienen können. Auf Seite 4 des Aufrufes sind konkret Jugendtreffs genannt.
Das geplante Projekt passt in die Zielrichtung des Förderprogrammes.
Der offene Jugendtreff ist derzeit in einem Raum des Altbaues des Alten Klosters

untergebracht. Der Raum ist für eine differenzierte Arbeit zu klein. Die in stetigem Aufbau begriffene Integrationsarbeit der Katholischen Jugendagentur als Träger der offenen Jugendarbeit wird nicht in einem Raum stattfinden können. Ein ruhiges Gespräch bei gleichzeitiger Wahrung der Aufsicht wird im Hinblick auf die zwangsläufig entstehende Geräuschkulisse und die bestehenden sprachlichen Hemmnisse nicht möglich sein. Die dort arbeitende Kindertagesstätte „Kinderkurse“ wird möglichst bald in einen Neubau im Bereich Kölner Strasse / Metternicher Weg umziehen, siehe Beschluss des JSKS vom 18. August 2015. Die Räume in diesem Trakt des Alten Klosters werden also frei. Eine Verlagerung des Jugendtreffs in diese Räume macht daher Sinn. In der Vielzahl der Räume kann eine differenzierte Arbeit stattfinden. Der Platzbedarf ist konkret zu überprüfen. Zwei Etagen sind dabei auf jeden Fall ausreichend, die aber ertüchtigt werden müssen. Hierbei wird es um die Raumzuschnitte und die Barrierefreiheit gehen. Näheres kann in der Sitzung erläutert werden, nachdem eine Bedarfsanalyse durch den Träger vorliegt.

Der Standort passt ebenfalls in die Förderrichtlinien. Heimerzheim ist als zentraler Ort Swisttals seit jeher ein Träger von zentralen Infrastruktureinrichtungen. Durch die gute ÖPNV Anbindung kann nicht nur die Bevölkerung des einwohnerstärksten Ortes sondern auch die der umliegenden Orte von dieser Infrastruktur profitieren. Am Standort „Altes Kloster“ befinden sich bereits ein Seniorentreff und Vereinsräume. Im Rahmen der Benutzungsordnung für die Dofhäuser der Gemeinde Swisttal können dort von der Bevölkerung und von Swisttaler Privatleuten Räume zu Übungsstunden oder für Festivitäten genutzt werden. Die Einrichtung des Bürgerbüros ist dann dort geplant. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich ein Platz zur Begegnung, eine Kindertageseinrichtung und das Lager Untere Erft, in welchem mittelfristig eine Nutzung für die Allgemeinheit entstehen soll.

In Heimerzheim befinden sich bereits jetzt drei große Unterbringungseinrichtungen. Zusammen mit den angemieteten Wohnungen sind bereits jetzt 141 Personen in Heimerzheim untergebracht.

Man muss davon ausgehen, dass langfristig in Heimerzheim 5% der Bevölkerung also mindestens 300 Personen Asylbewerber oder ehemalige Asylbewerber sein werden.

Gemäß Projektaufruf soll die Investition durch begleitende Maßnahmen flankiert werden. Die ehrenamtliche Arbeit soll durch zeitlich befristet eingestelltes Personal unterstützt werden, um den neuen Ansprüchen gerecht zu werden. Diese Tätigkeit könnte vom Sozialarbeiter, der aufgrund des Flüchtlingszustroms eingestellt werden soll, übernommen werden. Die Integrationsarbeit der Katholischen Jugendagentur würde diese Arbeit ergänzen.